

BETRIEBS- UND FACHKONZEPT

Prolog

WER WIR SIND

Das Wohncoaching ist eine Abteilung des Vereins Mobile Basel. Mobile Basel bietet Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischen und/oder psychosozialen Problemlagen.

WAS WIR ANBIETEN

In der eigenen Wohnung das Leben gestalten und die Selbständigkeit ausbauen – diese Ziele verfolgt das Wohncoaching Mobile. Diese lebenspraktische Begleitung wird in verschiedenen Wohnformen in Basel-Stadt und Baselland angeboten.

Wir begleiten Menschen bei der Erhaltung und Förderung ihrer Wohnkompetenz und unterstützen sie in ihrer selbständigen Lebensführung und der Eigenverantwortung in verschiedensten Lebenslagen und Lebensphasen, beispielsweise das erstmalige allein wohnen oder der Altersvorsorge.

Die diskriminierungsfreie Behandlung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts, sexueller Orientierung oder Identität, Hautfarbe, Nationalität, Behinderungsform oder Religionszugehörigkeit ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir verstehen uns sowohl als beratendes als auch direkt im Haushalts- und Alltagshandeln unterstützendes Angebot.

Inhalte der Begleitung können sein:

- Fragen der Haushaltsorganisation und Haushaltsführung,
- Unterstützung in administrativen Belangen,
- Umgang mit Behörden, einschließlich der Möglichkeit der konkreten Begleitung dorthin oder zu Ärzt:innen, Therapeut:innen,
- Unterstützung bei der Gestaltung einer zufriedenstellenden Freizeit und in Fragen der Beziehungspflege.
- Innerhalb der Begleitung bietet das Wohncoaching bei Bedarf Unterstützung an bei der Suche nach einer eigenen Wohnung.
- Das übergeordnete Ziel der Begleitung ist es, der begleiteten Person ein größtmögliches Maß an Selbständigkeit zu ermöglichen oder sie nach Möglichkeit zur Ablösung vom Wohncoaching zu befähigen. Wir bieten ebenfalls langfristige und unbefristete Begleitungen an.
- Wohnungsvermietung: Das Wohncoaching Mobile Basel hat in Baselland und Basel-Stadt ein kleines Kontingent an Wohnungen. Diese können in Kombination mit der Wohnbegleitung vermietet werden (Internes und Externes Wohnen sowie Woco Neubad). Das Wohncoaching richtet sich dabei an der Normalität eines Mietverhältnisses aus.
- Das Wohncoaching begleitet auch Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung leben (Wohnen in der Privatwohnung).
- Die Betriebszeiten des Wohncoaching sind werktags von 9.00-17.00 Uhr. Begleitetermine sind auch ausserhalb der Betriebszeiten möglich. Die begleitete Person kann innerhalb der Bürozeiten persönlich, per Telefon oder Mail mit den Mitarbeitenden Kontakt aufnehmen.

1. EINTRITTSVORAUSSETZUNGEN

Das Wohncoaching steht allen erwachsenen Personen offen, die über die grundlegenden Fähigkeiten für das selbständige Wohnen verfügen, jedoch in einem oder mehreren Bereichen des täglichen Lebens Unterstützung suchen und ihre Wohnkompetenzen ausbauen oder erhalten möchten. Besonders berücksichtigt werden Menschen, die an einem psychischen Leiden erkrankt sind und/oder mit sozialen Schwierigkeiten konfrontiert sind.

Voraussetzungen für eine Aufnahme sind:

- Verbindlichkeit und Motivation zur Zusammenarbeit,
- grundlegende Selbständigkeit in Haushaltsführung und Freizeitgestaltung,
- externe und nachhaltig angelegte Tagesstruktur im Umfang von 50 Stellenprozent. (Im Einzelfall können andere Vereinbarungen getroffen werden.)
- konstante psychiatrische oder psychotherapeutische Begleitung,
- selbständige Medikamenteneinnahme oder die Bereitschaft zu organisierter Medikamenteneinnahme,
- gesicherte Finanzierung,
- bei früherem missbräuchlichem Suchtmittelkonsum mindestens 1 Jahr Abstinenz.

Ausschluss für eine Aufnahme:

- akuter missbräuchlicher Suchtmittelkonsum.

2. EINTRITTSVERFAHREN

2.1. ERSTKONTAKT

Die interessierte Person nimmt selbst telefonisch Kontakt mit dem Wohncoaching auf. Die wichtigsten Daten werden aufgenommen und die persönliche Situation wird kurz erfasst.

2.2. INFORMATIONSGESPRÄCH

Im Informationsgespräch lernt die interessierte Person das Wohncoaching kennen und das Wohncoaching gewinnt eine erste Einschätzung der Bedarfslage und der Ressourcen der interessierten Person. Für die Klärungsphase sind Schweigepflichtsentbindungen für die Fachpersonen der anfragenden Person (zB Beiständ:in, Arbeitsstelle, Psychiater:in, Therapeut:in) notwendig. Anfragende Personen aus den anderen Wohnangeboten des Mobiles benötigen für den Eintritt eine Austrittsplanung mit dem jeweiligen Team.

2.3. KLÄRUNGSPHASE

Das Wohncoaching führt Abklärungsgespräche mit den Fachpersonen der anfragenden Person, um herauszufinden, ob das Wohncoaching das passende Angebot für die Bedürfnislage der Person ist. In einem 2. Gespräch mit der interessierten Person werden noch offen gebliebene Fragen geklärt.

2.4. EINTRITT

Mit dem Eintritt in das Wohncoaching wird ein Begleitvertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet sowohl den Mietvertrag als auch die Vereinbarung über die Wohnbegleitung, mit Ausnahme des Vertrags für Begleitung in der Privatwohnung.

2.5. FINANZIERUNG

Menschen im IV-Bezug und im Sozialhilfebezug durchlaufen das Bedarfsermittlungsverfahren des Kantons und benötigen einen Individuellen Hilfeplan (IHP). Das Wohncoaching berät und begleitet in diesem Verfahren.

3. BERATUNG UND BEGLEITUNG

Das Wohncoaching arbeitet im Bezugspersonensystem, d.h. die Zusammenarbeit findet mit einer festen Bezugsperson aus dem Team statt.

3.1. BEGLEITKONTAKTE

In der Regel findet ein- bis mehrmals pro Woche ein Kontakt mit der Wohnbegleiter:in im Büro oder in der Wohnung der begleiteten Person (mindestens einmal pro Monat) statt. Bei den Besuchen in der Wohnung wird insbesondere auf die Wahrung der Privatsphäre geachtet, siehe auch Verhaltenskodex des Wohncoaching.

Ausserhalb der Termine ist für dringliche Angelegenheiten und während der Bürozeiten telefonischer oder E-Mail-Kontakt möglich.

3.2. INDIVIDUELLER HILFEPLAN (IHP) / INDIVIDUELLE ZIEL- UND MASSNAHMENPLANUNG

Das Wohncoaching unterstützt die von ihm begleiteten Personen stets nach deren persönlichem Bedarf und Bedürfnissen und stellt sowohl Fach- als auch Assistenzleistungen bereit. Liegt ein IHP (Individueller Hilfeplan) vor, der mittels des Bedarfsermittlungsverfahrens des Kantons erstellt werden muss, stellt dieser die Grundlage für die Zusammenarbeit dar. Hat die begleitete Person keinen IHP, so wird eine „Individuelle Ziel- und Massnahmenplanung“ vereinbart.

3.3. ZUKUNFTSPANUNG

Die partizipative Zukunftsplanung unterstützt die Wünsche, Ziele und Vorstellungen der begleiteten Person für die eigene Lebensgestaltung. Gemeinsam, allenfalls mit weiteren Fachpersonen und Angehörigen werden Ressourcen sichtbar gemacht und konkrete Schritte in die Wege geleitet.

Veränderungsprozesse wie Ein-, Aus- und Übertritte innerhalb Mobiles oder in andere Institutionen, oder Ablösung von der Sozialhilfe/Beginn einer behinderungs- oder altersbedingten Berentung begleitet das Wohncoaching im erforderlichen Umfang. Diese Veränderungsprozesse werden gemeinsam vorbereitet und lebensphasenorientiert geplant. Die Begleitete Person wird in der Eigengestaltung dieser Prozesse unterstützt um die individuellen Wünsche nach vorhandenen Möglichkeiten umzusetzen. Gemeinsam mit der Begleiteten Person werden beteiligte Fachpersonen aktiv einbezogen und/oder über relevante Veränderung informiert. Über alternative Angebote oder andere Wohnformen ausserhalb Mobiles wird gleichwertig informiert.

Übertritt: Die verschiedenen Angebote des Wohncoaching (siehe Punkt 4) können als Stufenprogramm zur Entwicklung einer selbständigen Lebensführung genutzt werden. Insbesondere stehen sie Menschen aus den anderen Wohnangeboten von Mobile zur Verfügung, die sich nach einem stationären Aufenthalt verselbständigen möchten.

Austritt: Die Begleitung durch das Wohncoaching ist langfristig angelegt für mindestens 1 Jahr. Eine Kündigung des Aufenthaltsvertrags ist jederzeit möglich mit 3-monatiger Kündigungsfrist.

3.4. ALTERSVORSORGE

Die Altersvorsorge umfasst Maßnahmen zur langfristigen Absicherung in finanzieller, gesundheitlicher und sozialer Hinsicht. Die Planung von Wohnformen, Pflegearrangements, Absicherungssystemen oder sozialen Netzwerken ist zentral in der Begleitung um ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Für Palliativcare existiert ein separates Konzept.

3.5. VEREINBARUNG FÜR DEN KRISENFALL / KLINIKAUFENTHALT

Der Umgang mit persönlichen Krisen z.B. für Zeiten, in denen das Wohncoaching nicht erreichbar ist, wird im Krisenplan festgehalten. Gemeinsam wird erarbeitet, was die Person im Falle einer Krise für sich tun und welche eigenen Ressourcen sie mobilisieren kann, jedoch auch, wie sie Unterstützung vom persönlichen Umfeld oder Fachpersonen erhält.

Für die Suizidprävention existiert ein separates Konzept. Sollte ein Klinikaufenthalt nötig sein, bleibt das Wohncoaching im Kontakt mit der Person und im Austausch mit den behandelnden Fachpersonen der Klinik. Der Begleitvertrag bleibt bestehen.

3.6. STANDORTGESPRÄCHE

Standortgespräche dienen der Rückschau auf Erreichtes, sie reflektieren die aktuelle Lebenssituation im Hinblick auf die persönlichen Themen und Zielsetzungen. Das erste Standortgespräch dient der Auswertung der dreimonatigen Probezeit. Im weiteren Verlauf finden Standortgespräche nach Bedarf mit anderen Fachpersonen statt (siehe 3.5.) oder spätestens nach einem Jahr und wiederkehrend jährlich im Setting Wohnbegleiter:in/begleitete Person. Die Gespräche werden dokumentiert. Bei Bedarf kann das Protokoll den Fachpersonen der Begleiteten Person zugestellt werden.

3.7. KOORDINATIONSGESPRÄCHE

Nach Absprache werden externe Fachstellen wie Therapeut:innen, Familienangehörige, der/die Beiständ:in oder die Arbeitsstelle einbezogen. Wird dies gewünscht, kann das Wohncoaching hierbei Koordinationsfunktionen übernehmen.

3.8. BEZUGSPERSONENWECHSEL und BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN

In begründeten Fällen kann ein Bezugspersonenwechsel vorgenommen werden. Hierfür existiert ein internes festgelegtes Verfahren.

Die Begleitete Person hat Beschwerdemöglichkeiten via Geschäftsstelle Mobile oder die Ombudsstelle beider Basel.

Im Fall von Grenzverletzungen oder Diskriminierung durch Mitarbeiter:innen von Mobile oder Nachbar:innen, die von Mobile betreut werden, kann sich die begleitete Person an die Präventionsstelle Mobile wenden.

3.9. AUSSCHLUSSVERFAHREN

Eine Kündigung mit Auflösung des Begleitvertrags kann ausgesprochen werden bei körperlicher oder verbaler Gewalt, bei Fremd- oder Selbstgefährdung, bei akuter Suchtmittelabhängigkeit oder bei wiederholten Verstössen gegen die Hausordnung oder wenn dauerhaft kein Auftrag für die Zusammenarbeit festgestellt werden kann.

Das Wohncoaching wirkt mit bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung.

4. DIE VERSCHIEDENEN WOHN- UND BEGLEITFORMEN IM WOHNCOACHING

4.1. INTERN – Selbständiges Wohnen in einer Mobile-Wohnung im gleichen Haus mit der Villa Mobile

Menschen, die sich vom Wohncoaching im Internen begleiten lassen möchten, schätzen die Möglichkeit nachbarschaftlicher Kontakte. Gemeinsame Aktivitäten bieten Gelegenheit für organisierte gemeinschaftliche Begegnung. Regelmässig findet eine obligatorische Hausversammlung statt.

Das Wohncoaching und die Villa Mobile sind räumlich wie inhaltlich eigenständige Angebote. Die Villa Mobile erfüllt keinen Betreuungsauftrag für Personen des Internen Wohncoaching. Es besteht jedoch die Möglichkeit im Essraum der Villa gemeinsam mit den Villa-Bewohner:innen gegen ein Entgelt das Nachtessen einzunehmen.

4.2. EXTERN – Eigenständiges Leben in einer Mobile-Wohnung

Das Wohncoaching hat in Basel-Stadt und Baselland weitere Wohnungen angemietet und untervermietet diese an Personen, die Wohnbegleitung in Anspruch nehmen, um die Wohnkompetenzen mit individueller Begleitung zu festigen.

4.3. PRIVATWOHNUNG – In der privaten Wohnung selbständig das Leben gestalten

Dieses Angebot richtet sich an Personen, die in ihrer eigenen Wohnung selbständig leben und sich in definierten Lebensbereichen begleiten lassen möchten.

4.4. WOCO NEUBAD – Selbständiges Wohnen in einer Mobile-Wohnung im gleichen Haus mit dem Wohnheim Leonhard

Im Woco Neubad werden 13 Wohnungen für Menschen mit Begleitbedarf angeboten.

Menschen, die sich vom Wohncoaching im Woco Neubad begleiten lassen möchten, haben

ein Interesse an gemeinschaftlicher Begegnung und gelebter Nachbarschaft.

Die Möglichkeit zu gemeinschaftlicher Begegnung besteht in verschiedenen Räumen: dem Gemeinschaftsraum mit Fenster zum Treppenhaus und gemütlicher Sitzecke, der Küche sowie der Dachterrasse und dem grossen Garten.

Diese Räume bieten Gelegenheit zu gemeinsamen Begegnungen, Treffen und Aktivitäten oder um sich einfach dort aufzuhalten. Es ist möglich und erwünscht, sich in die Gestaltung der Räumlichkeiten einzubringen, zur Pflege und dem Erhalt von Pflanzungen beizutragen oder/und gemeinschaftliche (Koch-) Aktivitäten mit den Nachbar:innen zu initiieren.

Woco Neubad und Haus Leonhard sind räumlich wie inhaltlich eigenständige Angebote. Das Haus Leonhard erfüllt keinen Betreuungsauftrag für Personen von Woco Neubad.

ANWESENHEIT DES TEAMS, ANGEBOTE, AKTIVITÄTEN

Das Woco-Team ist regelmässig im Haus. Des Weiteren gibt es einen Briefkasten für Wünsche und Anliegen und eine Infowand, wo z.B. die nächsten Aktivitäten eingesehen werden können.

UMGANG DER BEWOHNENDEN UNTEREINANDER

Das Interesse an nachbarschaftlicher Begegnung kann bei verschiedenen Bewohner:innen unterschiedlich ausgeprägt sein. Das Interesse daran wird davon abhängen, wie gut die verschiedenen Personen miteinander auskommen. Unstimmigkeiten und Reibungsflächen untereinander sind normal und gehören zum Leben. Wir gehen davon aus, dass die Bewohner*innen dies eigenverantwortlich händeln können. Sollte dies nicht möglich sein, unterstützt das Wohncoaching-Team bei einer allfälligen Klärung.

5. TEILHABE

Gemäss UNBRK (UN-Behindertenrechtskonvention) ist das Wohncoaching dazu verpflichtet, den begleiteten Menschen die Möglichkeit zu Teilhabe und Mitsprache einzuräumen, was bei Mobile mit seinem Leitbild seit vielen Jahren gelebte Praxis ist.

Das Wohncoaching ermöglicht Teilhabe in erster Linie in der individuellen Begleitung, indem die begleiteten Personen dazu angeregt werden, wählen zu gehen, an Abstimmungen teilzunehmen, einem lokalen (Sport-) Verein beizutreten, und Ähnliches.

Wohn- und Arbeitsalternativen werden kommuniziert und unterstützt. Über externe Angebote wie Beratungsstellen, Peer-Angebote, (Freizeit-, Kultur-, Bildungs-) Veranstaltungen, usw. wird mittels Flyer im Eingangsbereich des Wohncoaching-Büros informiert, als auch in Rundmails. Die Begleiteten Personen werden angeregt eigene Informationen über Angebote zu teilen.

Die Haussitzung ist ein Ort, an dem Teilhabe und Mitsprache möglich ist und an dem die Bedürfnisse der Teilnehmenden aktiv abgefragt werden. In regelmässigen Abständen werden per Fragebogen Rückmeldungen von Klient:innen zum Wohncoaching eingeholt. Die Ergebnisse der Befragungen fliessen in Entscheidungen und Gestaltung des Angebots des Wohncoaching ein.

6. DAS WOHNCOACHING-TEAM

Das Team besteht aus Fachpersonen mit einem Studium oder Fachausbildung in Sozialpädagogik, Sozialarbeit oder psychiatrischer Pflege. Die Arbeitsweise ist durch systemische, personen- und lösungsorientierte Methodenansätze geprägt. Der Einbezug der begleiteten Personen in jegliche Entscheidungsprozesse ist eine grundlegende Haltung der Teampersonen.

Um die hohe fachliche Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und zu erhalten, finden wöchentlich Teambesprechungen und regelmässige, fallbezogene Supervisionen statt. Die Mitarbeiter:innen nehmen kontinuierlich an Weiterbildungen teil.

Zweimal jährlich werden in einer eintägigen Team-Retraite konzeptionelle Aktualisierungen und weitere inhaltliche Themenstellungen bearbeitet.

Jährlich finden Zusammenarbeitsgespräche (anstatt Mitarbeiter:innengespräche) statt, um Rückmeldungen, Befindlichkeiten und Wünsche des Teams präsent zu halten.

7. DOKUMENTATION, DATENSCHUTZ UND AKTENEINSICHT

Das Wohncoaching dokumentiert die Begleitgespräche und weitere die begleitete Person betreffende Informationen sorgfältig und unter Wahrung der Privatsphäre.

Die Kommunikation nach aussen erfolgt unter Wahrung der persönlichen Daten.

Die Teammitglieder wahren die Schweigepflicht und den Datenschutz über die ihnen anvertrauten Informationen gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Berufskodex für Sozialpädagog:innen. Nach Absprache ist jederzeit eine Akteneinsicht der begleiteten Person in die persönliche Akte möglich.

8. ORGANISATION, TRÄGERSCHAFT UND GESCHICHTE

Das Wohncoaching Mobile ist eine Abteilung des Vereins Mobile Basel. Die Trägerschaft ist gemeinnützig und privatrechtlich organisiert. Seit 2017 ist Mobile Basel eine Teal-Organisation, was bedeutet, dass der gesamte Betrieb mit allen Abteilungen selbstführend ist. Die Aufgaben von Mobile sind in Kreisen u.a. für Finanzen, Personal und Agogik organisiert und verteilt. Aus jedem Betrieb werden Delegierte für die Kreisarbeit gesandt.

Das Wohncoaching wurde 2007 gegründet, mit dem Ziel, Personen aus den stationären Angeboten den Schritt in eine eigene Wohnung mit einer ambulanten Begleitung leichter zu ermöglichen. Wir bieten unsere Leistungen an im Auftrag des Amtes für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe (ASB), Basel-Stadt.

9. FACHLICHE ZUSAMMENARBEIT

9.0. MIT DER LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG MOBILE

Die Liegenschaftsverwaltung Mobile hat die Aufgabe, die vom Wohncoaching vermieteten Wohnungen instand zu halten. Bei den extern angemieteten Wohnungen hält sie den Kontakt zur Hausverwaltung der jeweiligen Wohnung und ist bei Ein- und Auszügen der vom Wohncoaching begleiteten Menschen involviert.

9.1. MIT DEM WOHNHEIM VILLA MOBILE

Die Wohnungen des „Internen“ befinden sich räumlich in der gleichen Liegenschaft wie das Wohnheim Villa Mobile in der Dornacherstr. 146.

Die Villa Mobile informiert das Wohncoaching bei besonderen Vorkommnissen, hat ansonsten jedoch keinen Auftrag gegenüber den Klient:innen des Wohncoaching.

9.2. MIT DEM WOHNHEIM HAUS LEONHARD

Die Wohnungen des Woco Neubad befinden sich räumlich in der gleichen Liegenschaft wie das Haus Leonhard in den Ziegelhöfen 24. Das Team Leonhard informiert das Wohncoaching bei besonderen Vorkommnissen, hat ansonsten jedoch keinen Auftrag gegenüber den Klient:innen des Wohncoaching.

9.3. MIT DEN ANDEREN MOBILE-ABTEILUNGEN

Die verschiedenen Abteilungen von Mobile begegnen sich im Rahmen der mehrmals jährlich stattfindenden Global-Treffen und den Kreisen. Ausserdem sind sie über eine Internetplattform vernetzt.

9.4. MIT FACHSTELLEN UND BEHÖRDEN

Das Wohncoaching ist vernetzt mit den relevanten Fachstellen der Klient:innen wie KESB,

Spitex, Behindertenhilfe, Sozialamt und weiteren Behörden und Beratungsstellen für klient:innenbezogene, aber auch für übergeordnete Themenstellungen. Im Interesse seiner Klient:innenschaft sowie der permanenten Weiterentwicklung des Angebots ist das Wohncoaching in der sozialpsychiatrischen Landschaft Basels in verschiedenen Gremien wie der SubB vertreten.

Wenn nötig, wird die begleitete Person bei Kontaktaufnahme mit ihrer gesetzlichen Vertretung/Beiständ:in oder der Suche nach einer/ihrer/Ärzt*in unterstützt.

Personelle, strukturelle und konzeptionelle Änderungen werden zeitnah an beteiligte Fachstellen kommuniziert.

10. QUALITÄTSSICHERUNG

Das Wohncoaching Mobile untersteht der kantonalen Heimaufsichtsbehörde und erfüllt die entsprechenden Qualitätskriterien, die durch regelmässige Aufsichtsbesuche sichergestellt werden. Die Qualität der Arbeit wird mit dem externen Verfahren „Wege zur Qualität“ jährlich überprüft und weiterentwickelt. Das Wohncoaching ist zertifiziert durch die Fa. Confidentialia. Regelmässig werden das Betriebs- und Fachkonzept überprüft, sowie die weiteren fachlichen Konzepte und Leitlinien aktualisiert.

Zuletzt aktualisiert 24.09.2025/hg